

# LUXURY LIVING

Das Magazin für exklusives Wohnen

Die Presse

## HEIMSPIEL

Platz fürs Zusammensein,  
Raum für den Rückzug.

## HAUSPARTY

Möbel fürs Genießen,  
Interiors zum Entspannen.

## HOCHGEFÜHL

Bauten mit Charakter,  
Lagen mit Klasse.



Eine Vielfalt für gehobene Ansprüche.

Luxus erleben. Mit den exklusiven Angeboten von EHL Wohnen.

wohnung.at

Wir leben  
Immobilien.




**Ranken.** Edle Tapeten,  
aus England of course,  
schmücken die Wände.

# Lasst BLUMEN sprechen

FLORA UND FAUNA kommen zurück in  
die Wohnungen und Häuser – und das  
ÜPPIG. Was aber keineswegs bedeutet,  
dass es dann ausschauen muss, wie einst  
in Großmamas Salon.

TEXT: SABINE MEZLER-ANDELBERG



**Rasten.** Erst Skepsis, nun Gemütlichkeit – für alle Bewohner des Hauses.

**E**s wird bunt: Nach vielen Jahren gerader Linien, reduzierter Farbenspiele in Grau-Beige-Weiß und Holzmaserungen als verwegenstem Bekenntnis zur Ornamentik halten kräftige Farben, flauschige Materialien sowie jede Menge Flora und Fauna nun Einzug ins Zuhause. Und all das erdrückt keinesfalls die noble Eleganz, sondern sorgt für lebensfrohe Räume, in denen es schwerfällt, nicht beschwingt zu lächeln: drei Beispiele heimischer Interiorkunst.

**Britisch-üppig.** Einen stilvoll-charmanten Wohnraum hat beispielsweise Michael Niederer in einem Hietzinger Haus aus den 1920er-Jahren kreiert – anfangs nicht zur Freude aller Bewohner, wie er erzählt. „Das Haus gehört einem analytischen, puristischen Anwalt und seiner warmherzigen, lebensfrohen, russisch-stämmigen Frau, die nach dem Hauskauf leider lange Wochen im Spital verbringen musste – während ihr Mann eingerichtet hat“, er-

zählt der Inhaber und Chefdesigner von St. Corona Interiors. Nach ihrer Genesung fand sich die Dame des Hauses in einem Domizil voller Neonröhren, Stahl und Milchglas wieder – und hatte gute Freunde, die Niederer um Hilfe baten. „Die Bauherrin hatte sich immer ein charmant-süßes Haus für ihre Familie gewünscht“, erinnert sich der Designer, und schritt mit viel Mut zu Mustern, Details und Farbe in der 280 Quadratmeter großen Villa zur Tat. Dafür wurden edle Tapetenrollen bei Cole & Son geordert, Stuckleisten handgefertigt, Designermöbel und Flohmarktstücke gesucht und zusammengetragen, Vorhänge mit Bordüren bestickt und eine ganze Bibliothek maßgefertigt.

„Unsere Philosophie ist es, wirklich einen Lebensraum zu schaffen“, erklärt Niederer, der gemeinsam mit seinem Partner auch die Villa Antoinette am Semmering führt und gestaltet hat, „außerdem sind wir beide flohmarktsüchtig und kaufen dort ständig Stücke.“ In Hietzing zogen aus dieser Kollektion



**Ton in Ton.** Kräftige Farben, mit Fingerspitzengefühl aufeinander abgestimmt.



### Englischer Garten

**Objekt.**

Ein Haus aus den 1920er-Jahren in Wien-Hietzing. Die 280 Wohnquadratmeter sollten von analytisch und kühl auf warm und lebensfroh umgestaltet werden.

**Interior.**

Mut zu Mustern, Details und Farbe, an den Wänden und bei der Einrichtung war das Motto. Designermöbel mischen sich mit Lieblingsstücken und Flohmarktfunden.

**Planer.**

[stcorona-interiors.at](http://stcorona-interiors.at)

„Die Bauherrin wünschte sich **Wärme**, der Bauherr Purismus.“

MICHAEL NIEDERER

**Roter Teppich.** Bewusst ohne Muster: das Treppenhaus.



» unter anderem ein antikes Schaukelpferd und eine 1950er-Jahre-Kommode ein. Und noch ein anderer Gegenstand mit Geschichte wurde in das Design integriert: ein spacig anmutender Drehsessel, der einst schon in der Studentenwohnung des Hausherrn gestanden war.

Das hatte seinen Grund: Wie zuvor die Dame des Hauses hatte nun der Purist kurzerhand die Nerven geschmissen, als die sündhaft teuren Tapeten mit wandfüllenden Blumen- und Pflanzenmustern geliefert wurden. „Das war der Punkt, als ich ihm erklärt habe, dass er das Ganze jetzt als eine Art Sternrestaurant betrachten müsse, in dem ich der Koch bin“, erinnert sich Niederer lachend. Der Kompromiss war dann, dass das Schlafzimmer frei von Stuckleisten blieb – und der Space-Sessel seinen besonderen Platz bekam. Niederer sorgt aber auch bei weniger skeptischen Kunden für einen Kontrast aus alt und neu, schlicht und üppig. In der Hietzinger Villa ist der bereits vorhandene Betonboden beibehalten worden, weil er wunderbar zum blumigen Ambiente passt. Und bei den Lampen wurden verspielte Schirmleuchten mit einem schlicht-schönen Luster von Galotti kombiniert. Herausgekommen ist ein Haus, in dem sich jetzt alle wohlfühlen und selbst der Hausherr späte Abbitte für seinen einstigen Widerstand geleistet hat: „Er hat mir nach der Fertigstellung einen wunderschönen Brief geschrieben“, erzählt Niederer. „In dem unter anderem gestanden ist, dass er bei dem Haus nur eines bereit: dass im Schlafzimmer keine Stuckleisten an der Decke sind.“

**Ungarisch-fernöstlich.** Auch Philipp Buxbaum war es wichtig, die Wohnwünsche beider Bauherren in deren Wohnung in Wien zu verwirklichen – und darüber hinaus deren jeweiligen kulturellen Hintergrund mit Wiener Elementen zu verbinden. „Das Apartment D ist als Zweitwohnung eines

**Echt retro.** Vieles ist neu, die Kommode aber aus den 1950ern.

